

requenz.
Fremde.

Zusammen

6 081
250

6 331

lich

terpreise-
für Familien



Platze.

artikel.

15045

is.

Diensten.

o.

u. 950.

en.

17.

ie.

astr. 38

b. 26.

eschäfte.

15006

plet.

près
ntre
ieu
ade
che
saal

cher.

len
zt
ven

64

Burgstr. 16

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und
Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 2.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Oratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Einmalige Aufträge unterliegen
einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen —
Anzeigen müssen bis 9 Uhr vormittags
in der Expedition eingeleitet werden
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Gewähr
übernommen.

Nr. 20.

Dienstag, 20. Januar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.



Prinz Heinrich Flug 1914.

Wie bekannt, nahm der vorjährige Prinz Heinrich-Flug seinen Ausgang hier in unserer Stadt und zwar von dem Gelände der Kurbahn aus. Wahre Völkerwanderungen fanden an den Flugtagen dorthin statt, als bester Beweis für das rege Interesse, das die Kurfremden und die Einwohnerschaft den Flugveranstaltungen entgegenbrachten. Auch in diesem Jahre wird es von hier aus möglich sein, eine Etappe des Fluges zu sehen, und zwar ist Wiesbaden auf der 2. Etappe Frankfurt-Köln-Frankfurt Kontrollstation. Die Zeit des Fluges fällt in die Tage unserer Hochsaison, in die Mitte des Monats Mai. — An der Hand nebenstehender Skizze lässt sich die ganze Strecke des Fluges gut verfolgen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Fest-Programm zur Feier des Geburtstages des Kaisers am Dienstag, 27. Jan. ist jetzt aufgestellt. Montag, den 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, Feier des Königl. Gymnasiums (Festsaal der Turngesellschaft). Abends 6 Uhr Glockengeläute. Abends 8 Uhr Zapfenstreich. Dienstag, 27. Januar, vormittags 6.30 Uhr, Blasen eines Chorals von der Plattform der Marktkirche. Daran anschließend Wecken durch die Regimentsmusik und die Spielleute des Füsilier-Regiments von Gersdorff. 7.30 Uhr Glockengeläute. 10.30 Uhr gemeinschaftlicher Gottesdienst der Militär- und Zivilgemeinde in der Marktkirche. 10.15 Uhr Militärgottesdienst in der Bonifatiuskirche. 10 Uhr Gottesdienst in der altkatholischen

Kirche. 9.30 Uhr Gottesdienst in der Synagoge am Michelsberg. 8.15 Uhr Gottesdienst in der Synagoge in der Friedrichstrasse, um 9 Uhr beginnen die Schulfeiern. 12 Uhr Parade der Garnison vor dem Kurhaus. 2 Uhr Festmahl im Kurhaus. 7 Uhr Festvorstellung im Königlichen Theater.

— Die Fürstin Witwe zu Waldeck und Pyrmont ist mit ihrer Holdame Fräulein v. Oidtmann hier aus Arolsen zur Kur eingetroffen und im „Hotel Rose“ abgestiegen.

— Landgraf Alexander Friedrich von Hessen im Kurhaus. Der Landgraf besuchte mit Gefolge Wiesbaden von Frankfurt a. M. aus, wo er zurzeit in seiner Villa in der Rüsterstrasse Wohnung genommen hat. Um 2 Uhr am Samstag Nachmittag nahm der Landgraf im Kurhaus das Frühstück ein, worauf er dem Nachmittagskonzert daselbst beiwohnte. Während des Konzertes wurde eine von dem Landgrafen instrumentierte Komposition von Edward Grieg mit starkem Beifall vorgetragen.

— Hohe Gäste. Graf zu Bylandt-Rheydt, Intendant des Kgl. Hoftheaters, Kassel, Nassauer Hof. Graf und Gräfin von Lynden, Lisse (Holland), Wilhelma.

— Kapitän Schulz †. Nach langem Leiden ist hier der Städtische Wassermeister F. Schulz gestorben, für den einst Viktor v. Scheffel und Wilhelm Jordan das grösste Interesse gezeigt. Der Verstorbene war der Sohn des Professors Schulz, eines bekannten Nassauers, der als Professor an den Gymnasien Weilburg und Wiesbaden wirkte und als Abgeordneter der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M. gewählt und schliesslich als Mitglied des Restes dieser Versammlung, des Rumpfparlaments, nach Stuttgart mit übersiedelt, wo es am 18. Juni 1849 mit Waffengewalt auseinandergetrieben wurde. Nur dem Einfluss eines Freundes, des Inhabers der Standesherrschaft Holzappel-Schaumburg, Erzherzog Stephan von Österreich, ehemaliger Statt-

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Première im Residenztheater.

Samstag, 17. Januar: „Schneider Wibbel“, Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.

Immer schon hat das Schneiderlein — wenn man nicht gerade an Max Eyth's „Schneider von Ulm“ denkt — eine lustige Rolle in der Dichtung gespielt, es war nicht so oft Gegenstand harmlos-frohen Spottes und Hänseleins als ein Spassmacher und schlauer Geselle im Märchen für die Kinder und im Roman und auf der Bühne für die Grossen. Hier in der neuen Komödie aber wird es gar zum Ersten aller lustigen Fachgenossen. Wie das gekommen ist, wird vom Dichter in so herzlich-humorvoller Weise vorgeführt.

Meister Wibbel ist für damalige Zeit — Napoleon zieht gerade in Köln ein — ein verdammt herzlich couragierter Kerl, er ist wirklich das tapfere Schneiderlein und sagt in einer Wirtschaft dem Empereur und den Franzosen ein gar deutlich Wort. Es kommt zum Händeln und Streiten, und da gerade kein Bügeleisen zur Hand ist, schlägt Wibbel dem Gegner den Schädel mit einem Bierseidel blutig. Und da es auch damals schon Richter gab, muss Wibbel 4 Wochen ins Loch. Doch die Meisterin fürchtet für das gute Geschäft, wenn der Meister fehlt, und flugs ist der rettende Plan geschmiedet. Die Weiber stecken doch schon immer voll Eavalist! Der Geselle Zimpel geht auch für 30 Taler darauf ein — er wird auf Wibbels Papiere sitzen gehen, Wibbel selbst hält sich in der Wohnung vor dem anderen Gesellen und der Kundschaft wie vor den Gvattern versteckt. Es geht auch 14 Tage lang ganz glatt, da kommt

die Meldung, dass — Wibbel im Gefängnis gestorben ist. Zimpel war schwach auf der Brust und vertrug die enge Zelle nicht. Nun wird's furchtbar kritisch, Wibbel ist offiziell tot, die Meisterin Witwe — aber Wibbel selbst lebt doch. Und wie komisch ist's erst beim Begräbnis: die lieben Bekannten kommen alle, und Wibbel schaut vom Fenster aus heimlich seiner Beerdigung zu; es ist zu komisch, wenn er seine Glossen über die Leidtragenden macht. Wibbel will aber wieder ins Leben hinein, doch sein Betrug muss geheim bleiben. Die Meisterin weiss wieder Rat. Er schneidet sich Zippelbart und Haare, färbt sie schwarz und erscheint — wie aus dem Jungbrunnen — als jüngerer Bruder des toten Meisters. Niemand erkennt ihn. Doch seine vorerst aus Vorsicht noch mehr abendlichen und nächtlichen Besuche bei der jungen Frau Meisterin fallen auf, und um die Moral schützende Obrigkeit zu beruhigen — machen sie beide Hochzeit. Das ist der lustige Schluss der überlustigen Geschichte.

So ohne schalen Blödsinn, ohne gesuchte Witze und Zotigkeiten, nur mit dem kerngesunden Humor, untermischt mit etwas Satire, bringt der Dichter seine launige Geschichte fertig. Jede Szene ist wie ein hübsch gemaltes Genrebildchen, man denke nur an den stummen Schlussmoment des zweiten Aktes, wie die drei Schneiderlein auf ihrem Tische sitzend nähden oder an die Begräbnisszene z. B. auch. Packend ist das jeweilige Milieu gezeichnet, und eine wirklich sorgfältige Regie half hier in liebevollster Weise nach. Wie tief eigentlich die gangbaren Schwänke von heute, was Humor anbetrifft, stehen, das zeigt diese Komödie, die in ihrer Art meisterlich

genannt werden muss, so deutlich. Über einige Längen half eine flotte Darstellung leicht hinweg.

Herr Bertram hatte seinen glücklichsten Abend — wir denken da natürlich nicht an den Dialekt, den sprach ja keiner richtig — sein Schneider Wibbel steckte voll Humor bis ins Herz hinein. Ob großschauzig, ob bedrückt, ob voll List oder Angst oder Keckheit, immer schimmerte das Gold einer echten Lustigkeit durch. Ein vives Kerlchen in allen Situationen. Wirkungsvoll in ihrer ehefräulichen Hilfe bei dem verdammt lustigen Streich war Fräulein Saldern, zwei waschechte Schneidergesellen gaben die Herren Bartak und Schäfer. Auch die vielen anderen Mitspieler waren mit lobenswerter Liebe und mit richtigem Maßhalten in der Komik bei der Sache, es war, als hätten sie alle an diesem lustigen Abend, dem lustigsten der bisherigen Saison, selber ihren Spass.

M.-W.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Uraufführung. Die Uraufführung von Karl Rösslers neuem Lustspiel „Rösselsprung“ im Münchener Schauspielhaus fand einen starken Erfolg, für den der Autor wiederholt persönlich danken konnte. Es ist ein gefälliges Spiel mit gutem Dialog und ohne literarische Ambition.

— Kleine Nachrichten. Senator Barraco, der allbekannte italienische Milzen ist in Rom gestorben. Barraco hatte sich im Laufe der Jahrzehnte eine kostbare Antikensammlung zugelegt, die er der Stadt Rom schenkte. Das Museum Barraco in der Nähe der Engelsbrücke birgt archäologische Schätze von unerhörtem Wert.

NASSAUER HOF, Wiesbaden, allerersten Ranges, gegenüber dem Kurhaus und dem Königlichen Theater.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

36. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Die Nürnberger Puppe“ A. Adam
2. Schäferspiele aus der Oper „Pique-Dame“ P. Tschaikowsky
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss
4. a) Abendlied O. Dorn
b) Verstohlenes Tänzchen O. Dorn
5. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ F. Mendelssohn
6. Fantasie aus der Oper „Don Juan“ W. A. Mozart
7. Pester Karneval, ungarische Rhapsodie F. Liszt

Abend-Konzert.

37. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „L'epreuve villageoise“ M. Grétry
2. Grosses Duett aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
3. Hochzeitsreigen, Walzer B. Bilse
4. Nell Gwyn Dances E. German
I. Country Dance. II. Pastoral Dance.
III. Merry-makers Dance.
5. Marsch und Chor der Priester aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
6. Ouverture zu „König Stephan“ L. v. Beethoven
7. Serenade Jos. Haydn
8. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Eiserne Hand—Hahn—Wehen—Neuhof—Jagdschloß Platte (Aufenthalt)—Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: 2 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 10¹⁵ Uhr:
Wiesbaden—Platte—Idstein—Esch—Tenne—Usingen—Saalburg (dreistündiger Aufenthalt)—Homburg—Bad Königstein—Eppstein—Niederrhausen—Sonnenberg—Wiesbaden (Saalburgausflug).
Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 8 Uhr.
Fahrpreis: 10 Mk. für einen nummerierten Platz.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des Kurhauses erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurkarten.

halter in Ungarn, hatte es Professor Schulz zu danken, dass er damals wegen seiner freihetlichen Ansichten von der Nassauischen Regierung nicht gemässregelt wurde. Der Dichter Viktor Scheffel, ein Freund des Professors Schulz, war neben dem Karlsruher Professor Friedrich Fischer der Pathe des Verstorbenen. Scheffel widmete seinem Patenkind das bekannte „Trompeterlied“. Nachdem der junge Schulz das Gymnasium in Wiesbaden besucht und sich hier als wahres Sprachgenie gezeigt — sprach und schrieb er doch schliesslich neben seiner Muttersprache ein elegantes Französisch, Englisch, Holländisch, Italienisch und Spanisch — wollte Scheffel ihn demaleinst zum Philologen machen, während ihn Wilhelm Jordan, der einstige Ministerialrat bei der Marineabteilung des Frankfurter Parlaments für die Schifffahrt begeisterte. Schulz ging nach Bremen, liess sich dort im Seewesen ausbilden und schiffte von da nach Amerika aus. Hier erwarb er sich infolge seiner Fähigkeit, Tüchtigkeit und Unerblichkeit in ganz jungen Jahren das Patent als Schiffskapitän. Als Führer bedeutender Handelsschiffe unternahm er grosse und beschwerliche Fahrten nach China behufs Tee-Imports. Als Schulz einige Wochen vor der Kriegserklärung im Jahre 1870 während eines längeren Urlaubs in Wiesbaden weilte, wurde er kurzerhand zu den 6. Ulanen ausgehoben, aber, nachdem man seine Fähigkeiten zur See erkannt, der Marine in Wilhelmshaven überwiesen. Nach dem Kriege kehrte Schulz nach Amerika nicht zurück. Zarte Bande, eine stolze Spanierin, hielten ihn, die aber zerrissen wurden. Noch jung an Jahren, aber seelisch gebrochen und mit der Welt zerfallen, nahm er die Stelle eines Städtischen Wassermeisters im Kurhaus an, wo er sozusagen unbekannt und unerkant ein bescheidenes Dasein, bis zu seinem am 16. Januar dieses Jahres erfolgten Tode, führte, zehrend von stolzen Erinnerungen.

— Die Fischzucht. Zu den schönsten Ausflugs- punkten in der näheren Umgebung zählt unstreitig die Fischzuchtanstalt im Adamstal mit dem idyllisch gelegenen Gasthaus, dem grossen Waldpark und den etwa 20 Fischteichen. Vielen dürfte nicht bekannt sein, dass die Fischzucht noch heute dort rationell betrieben wird und neben Schleien, Karpfen und Goldorfen, einer japanischen Karpfenart, vor allem Forellen als Spezialität gezüchtet werden. So ist gegenwärtig das Bruthaus mit 200 000 Forelleneiern belegt, aus denen ein grosser Teil der winzig kleinen Forellchen schon ausgeschlüpft ist, die, noch mit dem Dottersack behaftet, sich munter zwischen den noch nicht ausgekrochenen Eiern herumtummeln. Eine Besichtigung des Bruthauses der Fischzucht ist zurzeit besonders interessant; der freundliche Fischzuchtmeister gibt gern Auskunft und Belehrung. Wer sich daher den Entwicklungsgang der Forelle vom Ei bis zum ausgewachsenen Fisch ansehen will, der mache einen Spaziergang nach der Fischzucht und lasse sich das Bruthaus zeigen. Im Restaurant kann er sich nach dem belehrenden Teil seiner Exkursion alsdann noch durch eine frisch gesottene, leckere Forelle oder einen sonstigen guten Imbiss stärken.

Hof und Gesellschaft.

Im Berliner Schloss fand am Sonntag das Krönungs-Ordensfest statt. Neben der Zahl der üblichen Ordensverleihungen ist zu erwähnen: Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit Schleife erhielten Oberst Reuter, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 99; den Roten Adlerorden vierter Klasse

Bildhauer Oskar Garvens (Berlin), Prof. Dr. Spahn (Strassburg), den Kronorden dritter Klasse Komponist Professor Philipp Scharwenka (Berlin) und Maler Professor Hugo Vogel (Berlin).

Der dritte Sohn des Kronprinzen, der vier Jahre alte Prinz Hubertus von Preussen, ist an Keuchhusten erkrankt.

Man spricht in München von einer Wiedervermählung des Kronprinzen Rupprecht; die Prinzessin Maria del Pilar soll Kronprinzessin werden.

Königin Eleonore von Bulgarien stattete Kaiser Franz Josef in Schönbrunn einen Besuch ab. In Turin hat die Heirat des Prinzen Aage von Dänemark (ein Neffe des Königs) mit der Gräfin Calvi de Bergolo in aller Stille stattgefunden.

Erblandmarschall v. Lützow-Eickhoff, das Haupt der Ritterschaftsfronde, ist 70 Jahre alt, in Schwerin gestorben.

Die Gattin des bekannten Hygienikers Geheimrats Dr. von Soxhlet, Frau Helene von Soxhlet, geb. Dressler, ist nach schwerer Krankheit gestorben.



— Eis-Schnell- und Kunstlauf. Bei dem internationalen Meeting in Davos stellte Oskar Merthlaen-Kristiania über 1500 Meter einen neuen Weltrekord mit 217³/₅ auf, er siegte auch über 10 Kilometer in 17:58 und wurde im Gesamtklassement Erster vor Franz und Bohrer-Klagenfurt. Das Juniorkunstlaufen gewann Vogel-Berlin.

— Pferderennen zu Nizza. Pané (Powers), Prétendante, Va Tout. 18:10; 11, 13, 12:10. — L'Impetueux (Hawkins), Mallette, Papagaya. 13:10. — Prix du Grande Celler de Nice. 250 0 Frs. 1. Ch. Léonart's Scoff II (W. Head), 2. Montmartre, 3. Tripot II. Ferner: Lord Loria, Don César, Elegante Ivroire, 45:10; 22, 29:10. — Fronton Basque (Roapnel), Halbronnnette, Gendarme. 23:10; 15, 24, 22:10.

Die Dame.

— Vom Ewig-Weiblichen. Eine ungarische Zeitung veröffentlicht folgende Aphorismen berühmter Persönlichkeiten über das ewige Thema. Alfred de Musset: Eine Frau ist wie dein Schatten, laufe ihr nach, und sie wird dich fliehen; fliehe sie, und sie wird dir nachlaufen. — Diderot: Es gibt keine so treue Frau, die nicht, wenigstens durch den Gedanken, aufgehört hätte es zu sein. — Balzac: Krankheit ist eine Art spanische Wand, die Frauen lieben es oft, sie zwischen sich und den Sturm eines Streites zu schieben. — Goethe: Gegen grosse Vorzüge eines anderen gibt es kein Rettungsmittel als die Liebe. — Jean Paul: Wer eine Frau zu überzeugen glaubt, ist wie einer, der ein Knäuel Garn bei dem Faden aufheben will; er rollt es auf, bevor er es in die Hände bekommt. — Blumenthal: Wenn die Puppen klein sind, so heissen sie Spielpuppen, und wir spielen mit ihnen; wenn sie gross sind, so heissen sie Modepuppen und sie spielen mit uns. — La Rochefoucauld: Der Geist der meisten Frauen dient mehr dazu, ihre Torheiten als ihre Vernunft zu kräftigen. — Bettina v. Arnim: Ich will geliebt sein oder ich will begriffen sein, das ist eins. — Hamerling: Denn sanft wie die Lämmer sind die Weiber, so lange man sie kurz hält, werden aber sofort übermütig, wenn man ihnen Anlass gibt, sich für unentbehrlich zu halten. — George Sand:

Der Einsame ist nur der Schatten eines Menschen, und wer nicht geliebt wird, ist überall und mitten unter allen einsam. — Eötvös: Was die Perle für die Muschel, das ist die Liebe für manches Frauenherz — sein einziger Schatz, aber auch seine unheilbare Krankheit. — Börne: Die Bewunderung preist, die Liebe ist stumm. — Byron: Das Herz einer Frau ist ein Teil des Himmels, aber wie das Firmament wechselt es auch bei Tag und Nacht.

Neues vom Tage.

— Ein Vierzig-Millionen-Hotel. Ein Merkzeichen in der Entwicklungsgeschichte des amerikanischen Bauwesens stellt das neue Biltmore-Hotel in New York dar, das am Neujahrstage eröffnet wurde. Das prächtige, 26 Etagen umfassende Bauwerk hat rund 40 Millionen Kronen gekostet. Es erhält sein ausgezeichnetes Gepräge durch die Einrichtung, die es gestattet, die ankommenden Gäste direkt in ihr Hotelzimmer zu befördern, ohne dass sie mit der Strasse in Berührung kommen. Sie werden nämlich durch den Fahrstuhl unmittelbar aus dem Schlafwagen in wenigen Sekunden nach dem Hotel und in ihr Zimmer befördert. Auf demselben Wege wird auch das Gepäck der Reisenden in das Hotel geschafft, wobei bemerkt sein mag, dass zur Ermöglichung dieser Transporterleichterung ein Teil der Geleise der Bahn unter das Hotel geführt worden ist. Das Biltmore-Hotel liegt frei und hat auf allen vier Seiten Strassenbahnverbindung. Allen Räumen einschliesslich der Küchen wird die Luft und das Licht von aussen zugeführt. Entgegen der bisherigen Gewohnheit liegen die Küchenräume des Hotels nicht im Untergeschoss, sondern oberhalb der Speisesäle. Auf dem 22. Stockwerk des Gebäudes ist der Ballsaal untergebracht, der 600 Personen Unterkunft gewährt. Er ist im Stile Ludwigs XIV. gehalten und präsentiert sich in blau-goldener Farbe. Er kann ohne Umstände in einen Dachgarten verwandelt werden. Dass die 1000 Schlafzimmer ausnahmslos mit anstossenden Bädern ausgestattet sind, versteht sich von selbst. Im Souterrain des Hotels befindet sich ein türkisches Bad und ein Schwimmbad, dessen Wasser, wie all das im Hotel befindliche Wasser filtriert ist.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 19. Januar 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	189
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	239 ³ / ₄
Bochumer Gußstahlw.	219 ³ / ₄
Deutsch-Luxemb. Bergw.	137
Gelsenkirch. Bergw.	192 ⁷ / ₈
Harpener Bergb.	183 ¹ / ₂
Packetfahrt	137 ⁷ / ₈
Nordd. Lloyd	118 ⁵ / ₈

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Mittwoch, den 21. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Die Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition. Vortrag, gehalten von Dr. Hermann Rüdiger, dem einzigen von der Deutschen Arktischen Expedition zurückgekommenen Gelehrten, mit farbigen Lichtbildern, aufgenommen von Marinemaler Christopher Rave, dem einzigen von den Mitgliedern der Expedition gesund Heimgekehrten.

Logensitz: 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 3 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe und Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 2 Mk., Ranggalerie und II. Parkett: 1.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 22. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 23. Januar.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

IX. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Fräulein Alice Ripper, Budapest (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: 1. H. Berlioz: Ouverture zu „Benvenuto Cellini“. 2. Fr. Chopin: Klavier-Konzert, E-moll mit Orchesterbegleitung: Fräulein Alice Ripper. — Zehn Minuten Pause. — 3. S. Menter: Ungarische Zigeunerweisen, instrumentiert von P. Tschakowsky. Fräulein Alice Ripper. 4. Rob. Schumann: Symphonie in B-dur. — Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk. Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 24. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

I. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle. — Drei Ball-orchester. — Saal-Öffnung: 7 1/2 Uhr. — Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-Toilette (Herren Frack) mit karnevalistischem Abzeichen. — Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag

Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte). — An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

am 20. bis 22. Januar.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Dienstag 20. Januar.	Ab. C. Ariadne auf Naxos.	1. Gastspiel Louise Willig: Monna Vanna.	Unbestimmt.
Mittwoch 21. Januar.	Ab. D. Madame Butterfly.	Schneider Wibbel.	Unbestimmt.
Donnerstag 22. Januar.	Ab. A. Undine.	2. (letzte) Gastspiel Louise Willig: Es lebe das Leben.	Unbestimmt.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19, Anfang 8.10 Uhr.
Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Anfang 8.30 Uhr.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Ankunft erteilt der Vorstand: Frau J. de Grach, Leberberg 8, Fr. E. Albrecht, Leberberg 5, Herr H. R. Frey, Thelemannstr. 3, Fr. J. Forst, Frankfurterstrasse 22, und Miss Rodway, Dambachtal 24. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 15020

F. Kiessling.

9 Grosse Burgstrasse 9.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Spezial-Haus Offenbacher Lederwaren.

Damen-Taschen. Reise-Koffer.

Erstklassige Fabrikate — Billige Preise.

15120



Größtes und vornehmstes Schuh-Spezial-Geschäft am Platz.

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Schuhe.

Wiesbaden, Langgasse 33, Ecke Bärenstraße.

Wiesbadener Pädagogium.

Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler sämtlicher höherer Lehranstalten
Gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Militärexamina, einschl. Abitur.
Deutsch für Ausländer.
8 Lehrkräfte für alle Fächer. Hervorragende Erfolge.
Aufnahme vom 9. Lebensjahr an.
Pension in dem mit der Anstalt verb. Schülerheim.
Direktor Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstrasse 5. — Fernruf 1583. — Sprechstunde 11—1 Uhr. 15026

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 17. Januar 1914.

Achenbach, Hr. Kfm., Hubertushütte	Grüner Wald	Genmer, Fr. Braubach	Christl. Hospiz II	Lang, Hr., Weisenfels	Zur Sonne
Aitken, Fr., Falkirk	Pagenstechers Augenklinik	Glaser, Fr., Berlin	Kaiserhof	Lehmacher, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Krug
Allmann, Hr. Kfm., München	Grüner Wald	Greef, Hr. Kfm., Brüssel	Hotel Central	Lehmann, Hr. Dr. m. Fr., Frankfurt	Villa Norma
Arndt, Hr. Kfm., Koblenz	Hotel Krug	Graf v. d. Groeben, Hr. Leut., Berlin	Kaiserhof	Leitner, Hr. Kfm., Wien	Grüner Wald
v. Arnim, Hr. m. Fr., Neugatterleben	Rose	Grosser, Fr. Dr., Konstantinopel	Pension Prinzessin Luise	Leyser, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Vogel
Arnolds, Hr., London	Biemers Hotel Regina	Grosser, Hr. Referendar, Berlin	Pension Prinzessin Luise	Lütgens, Hr. Kfm., Weende	Grüner Wald
Balkhausen, Hr. Dr. jur., Nettehammer	Hohenzollern	Guthmann, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald	Graf Lynden m. Fam. u. Bed., Lisse	Wilhelma
Becht, Hr. Kfm. m. Fr., Karlsruhe	Hotel Hapfel	Hartmann, Hr. m. Fr., Spa	Biemers Hotel Regina	Mackloff, Hr. Kfm., Langenfeld	Zur guten Quelle
Beronek, Hr., Prag	Rose	Hasper, Hr. Leut., Krefeld	Kaiserhof	Madelore, Fr., Paris	Pagenstechers Augenklinik
Bertsche, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald	Hattner, Hr. Inspektor, Würzburg	Zur guten Quelle	Marcus, Hr., Brüssel	Alteesaal
Besenbruch, Hr. Kfm., Elberfeld	Wiesbadener Hof	Hebbinghausen, Fr.	Villa Helene	v. Massow, Hr. Leut., Schwerin	Villa Medici
Besmann, Hr. Kfm., Stuttgart	Europäischer Hof	Heckel, Hr. Oberleut. a. D. u. Gutsbes. m. Fr., Gut Wintringen	Schwarzer Bock	Merz, Hr. Brauereibes., Idstein	Rhein-Hotel
Bingel, Hr. Kfm., Frankfurt	Europäischer Hof	b. Saarbrücken	Nonnenhof	v. Meuteren, Hr. Bankdirekt., Mülheim (Ruhr), Nassauer Hof	Hotel Berg
Blankenhorn, Fr., Nauheim	Schwarzer Bock	Heimann, Hr. Kfm., Frankfurt	Kloster	Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig	Hotel Central
Brauer, Fr., Homburg	National	Heine, Hr. Amtsrat m. Fr. u. Privatsekretär, Kloster	Nassauer Hof	Meyer, Hr. Kfm., Zürich	Europäischer Hof
v. Breunig, Hr., München	Prinz Nikolaus	Hadmersleben (Reg.-Bez. Magdeburg)	Pension Kalz	Meyer, Hr. Bürgermeister, Vallendar	Pension Charlotte
Brummeroth, Hr. Regisseur, Mainz	Hansa-Hotel	Heine, Hr. Hauptm., Mülheim i. Baden	Grüner Wald	Michaelis, Hr. Kfm., Berlin	Palast-Hotel
Bühl, Hr. Kfm., Heilbronn	Europäischer Hof	Henrich, Hr. Kfm., Berlin	Goldenes Kreuz	Michelsen, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Busch, Fr., Braunschweig	Villa Norma	Hergenbahn, Sibylla, Balduinstein	Hansa-Hotel	Müller, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Central
Graf zu Bylandt-Rheydt, Hr. Intendant, Kassel	Nassauer Hof	Herpel, Hr. Aumetz (Lothr.)	Hotel Central	Neufeld, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
de Chanay, Hr., Château de Molleron, Johannesburg Str. 5	Johannesburger Str. 5	Hirsch, Hr. Rechtsanwalt, Halle a. S.	Pension Grandpaur	Neugebauer, Hr. Fabrikbes., Breslau	Schwarzer Bock
Ciangwa, Fr., Geestemünde	Heidelberger Hof	Hölscher, Hr. Kfm., Ehrenbreitstein	Kapellenstr. 5	Niemann, Hr. m. Fr., Eickendorf	Goldener Brunnen
Cohn, Fr., Frankfurt	National	Hohmann, Fr., Offenbach a. M.	Hotel Vogel	Nowak, Hr., Köln	Zur Sonne
Coster, Fr., Geestemünde	Heidelberger Hof	Holmboe, Fr. Lehrerin, Skien (Norwegen)	Schützenhof	Ohl, Hr. Gutsbes., Gölheim	Nonnenhof
Coupette, Fr., Köln	Rhein-Hotel	Hops, Hr. Kfm., Hamburg	Hotel Central	Oldewelt, Hr. Hotelbes., St. Goar	Hotel Nizza
Cramer, Fr., Godesberg	Hospiz z. hl. Geist	Hüttner, Hr. Kfm., Essen	Herderstrasse 6	Paul, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Krug
Dedié, Fr., Weimar	Pension Margaretha	Hummel, Fr., Posen	Quisisana	Philip, Hr. m. Fr., Hamburg	Palast-Hotel
Dettloff, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Hymans, 2 Frn., Amsterdam	Zur Sonne	Philippborn, Hr. Kfm., Berlin	Palast-Hotel
Dewald, Fr. Rent.	Am Kaiser Friedrich Bad 6	Jörg, Hr.	Hotel Bender	Preuner, Hr. Kfm., Stuttgart	Reichspost
Dierckxens, Hr. Amtsrichter, Antwerpen	Nassauer Hof	Johannes, Fr. Hauptm., Strassburg	Schwarzer Bock	Probst, Hr. Kfm., Leipzig	Reichspost
Dusey, Schüler, Bordeaux	Göbenstrasse 14	Kahlert, Fr., Breslau	Grüner Wald	Rattiger, Hr. Kfm., Lichtenfels	Grüner Wald
Days, Hr. m. Fam. u. Bed., Naarden	Imperial	Kaminski, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Berg	Reich, Hr., Bromberg	Goldenes Kreuz
Engelhardt, Hr. Kfm., Kassel	Goldener Brunnen	Kaufmann, Hr. m. Fr., Leipzig	Wiesbadener Hof	Rheingans, Fr., Esch	Zur guten Quelle
Fervero, Fr., Geestemünde	Heidelberger Hof	Klugmann, Hr. Kfm., Kitzingen	Wiesbadener Hof	Rinken, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof
Fenchtmeyer, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug	Köhl, Hr. Kfm., Saarbrücken	Hotel Central	Rinne, Hr. Kfm., Erfurt	Evangel. Hospiz
Finkling, Hr. Fabr., Bonn	Zur guten Quelle	Köpp, Hr. Dr. m. Fr., Leipzig	Nassauer Hof	Rosenthal, Hr. Kfm., Stuttgart	Europäischer Hof
Fischbein, Hr. m. Fr., Berlin	Palast-Hotel	Kollmar, Hr. Kfm., Stuttgart	Nassauer Hof	Rahland, Hr., Gr.-Gerau	Augenheilstalt
Fischer, Hr. Ing., Frankfurt	Kaiserhof	Konrad, Hr. Architekt m. Fr., Essen	Zur Sonne	Salomon, Hr. Kfm., Warschau	Taubusstrasse 26
Fokm, Hr. Hauptm., Strassburg	Grabenstrasse 9	Korell, Fr. Pfarrer m. Sohn, N.-Ingelheim	Grüner Wald	Scharf, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Forster, Fr., London	Palast-Hotel	Kovacs, Hr. m. Fam. u. Bed., Budapest	Grüner Wald	Schmidt, Hr. Kfm., Hannover	Grüner Wald
Geis, Hr., Mannheim	Hotel Central	Kramer, Hr.	Schwarzer Bock	Schött, Hr. Kfm., Brüssel	Hotel Vogel
Gellhoff, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof	Kreitz, Hr. Kfm. m. Fr., Essen	Grüner Wald	Schramm, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Grüner Wald
		Kremer, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald		
		Kretschin, Fr., Geestemünde	Grüner Wald		
		Küster, Hr. Kfm., Hannover	Grüner Wald		
		Kutsch, Hr., Kassel	Grüner Wald		
		Kuhls, Hr. Kfm., Grevesmühlen	Grüner Wald		
		Kühn, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		

Fortsetzung auf der 4. Seite

Schuchelt, Hr. Leut., Paderborn
Schuster, Hr., Pforzheim
Schuy, Terese, Laufenselden
Schwarzschild, Fr. Dr., Frankfurt
Schweigert, Hr. Kfm., Pforzheim
Siems, Frl. Kgl. Hofopern- u. Kammer-
sängerin, Dresden

Sinsen, Hr. Kfm., Krefeld
van Steenhoven, Hr. Rent. m. Fr., Haag
Stehr, Hr. Kfm., Hamburg
Stendebach, Hr. Kfm., Rhens
Stern, Hr., Medenbach
v. Stockhausen, Frl. m. Schwester, Hamburg
Teichmüller, Hr. Kfm., Elrich
Thomas, Frl., Riga
Thuy, Hr. Fabr., Camberg
Tiehl, Hr. Kfm., Berlin
Tjugin, Fr., Riga

Kaiserbad
Hotel Vogel
Augenheilstalt
Rose
Grüner Wald
Nassauer Hof
National
Bellevue
National
Union
Zur Sonne
Prinz Nikolas
Grüner Wald
Primavera
Rhein-Hotel
Wiesbadener Hof
Primavera

Vilmosy, Hr., Bukarest
Vis, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Völker, Hr. Ing. m. Fr., Köln
Vollmer, Fr., Hamburg
Wiltjen, Hr. Rittmeister a. D., Bremen
Wald, Hr. Kfm., Berlin
Weber, Hr., Biebrich
Weinstein, Hr. Kfm., Düsseldorf
Weiss, Fr., Frankfurt
Wendel, Hr. Direktor m. Sohn, Pirmasens
Wiese, Frl., Geestemünde
Wölfer, Hr. Kfm., Schwalbach
Wohlfarth, Hr. Kfm., Saalfeld
Yoshiro Umez. Hr. Hauptm., Tokio
Zacharias, Hr. Kfm., Warschau
Zinnow, Hr. Chemiker, Kassel
Zorn, Elise, Lauburg
Zurheiden, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg

Pagenstechers Augenklinik
Europäischer Hof
Hansa-Hotel
Nassauer Hof
Delaspöstrasse 2
Grüner Wald
Heidelberger Hof
Wiesbadener Hof
Rose
Wiesbadener Hof
Heidelberger Hof
Hotel Central
Wiesbadener Hof
Adolfallee 41 II
Hotel Warschau
Villa Norma
Augenheilstalt
Wiesbadener Hof

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Pasanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 16. Januar	3 124	3 207	6 331
Am 17. Jan.	193	61	254
Zusammen	3 317	3 268	6 585

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise!

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Spezialität



Bestes deutsches Fabrikat

H. Goldschmidt

18 Wilhelmstrasse 18

15019

Telephon 6284.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle. 15002
Grosse, neu eingericht. Badehalle.
Aller moderner Komfort.

Pension Erika Taunus-
str. 28, II.
Jetzt für Wintersaison die eleganten
möbl. Zimmer: für 75 Mk. pr. Monat,
inclusive Frühstück, Heizg. u. Beheizg.

Buch- und Kunsthandlung
Hermann Harms
12 Friedrichstrasse 12
(Nähe Wilhelmstrasse) 15075

Antiquitäten
Romane—Reisebücher—Postkarten.
Luxus—Porzellanfiguren.
Rosen, Lausbub in Amerika Mk. 18.—
Blom, Eisener Jahr—Volk—Schmiede je Mk. 6.—

Handschuh-Wascherei
und Färberei 15110
in tadelloser Ausführung
17 Goldgasse 17 part.

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 20. Januar 1914.
20. Vorstellung.
24. Vorstellung Abonnement C.
Ariadne auf Naxos.
Oper in einem Aufzuge von Hugo
von Hofmannsthal.
Musik von Richard Strauss.
Zu spielen nach dem
„Bürger als Edelmann“
des Molière.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 20. Januar 1914.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten ungültig.
Erstes Gastspiel der Königl. Schauspielerin Louise Willig vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.
Monna Vanna.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck, deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Giovanna (Monna Vanna): Louise Willig als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

DIE AMTLICHE
STADT-AUSGABESTELLE FÜR
EISENBAHN-SCHLAF-
WAGEN-BILLETS IST

HOTEL 4 JAHRESZEITEN
Kaiser Friedr. Platz 2

IM REISEBUREAU
L'RETENMAYER.
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN VAGANTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.

Dampfbillets für alle
Dampferlinien.

15107

Nachruf.

Am 16. ds. Mts. verstarb nach langem Leiden
der in den weitesten Kreisen unserer Stadt wohlbekannte

Schiffer Friedrich Schulz

im Alter von 64 Jahren. Derselbe hat fast 30 Jahre
im Dienste der Kurverwaltung gestanden und sich
während dieser Zeit stets durch Eifer und Pflichttreue
ausgezeichnet.

Ein treues Andenken wird dem Entschlafenen
allezeit bewahrt bleiben.

Wiesbaden, 18. Januar 1914.

Städtische Kurverwaltung:
v. Ebmeyer, Kurdirektor.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 15007

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königl.
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen 10 Min. vorher bekannt gegeben.
Im Wein-Salon täglich von 8 Uhr an Konzert der Hauskapelle.
Dienstags, Mittwochs u. Freitags nachmittags von 5 Uhr an
Tea-Konzert im Wein-Salon. Im Bier-Salon ermässigte Preise.

Das Nachtlokal Wiesbadens.

Treffpunkt
der guten Gesellschaft.

Englisches Büffet

Taunusstrasse 27
am Kochbrunnen.

Künstler-Musik. — Erstkl. Küche.

Das Nachtlokal Wiesbadens.

15058

Spezialgeschäft für Schönheitspflege

Saalgasse 30 am Kochbrunnen. 15136
Elektro-Manuelle Behandlung, Gesichtsmassage, Manicure, Gesichtsdampfbäder. Abonnement in Teint-, Hand- und Körperpflege. Mässige Preise. English spoken.

Wilhelmine Müller.

Wetteraussichten für Dienstag, den 20. Januar.
Wolkig, vereinzelte Schneefälle, etwas wärmer, westliche Winde.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen
Deutschlands
L. Metzler
Abteil. B. Lose Edelsteine,
Perlen, Brillantwaren.
Filiat: Bad Kreuznach
Wilhelmstr. 58
(Hotel Nassau)

Wiesbaden, Fresenius-Villa Halliwick.

Internationales Töchterpensionat (staatlich konzessioniert)
direkt am Hochwald, in vornehmer Lage. — Villa mit allem
neuezeitlichen Komfort. — Gründliche Ausbildung in allen Fächern
durch erste Lehrkräfte. — Prospekte und Ia. Referenzen durch
die Vorsteherin Frl. **Schippers.**

15097